

Reifträger – Schneegruben – Hohes Rad

3.30 Std.



Szrenica – Śnieżne Kottły – Wielki Szyszak/Vysoké Kolo

Zum hervorragenden *Aussichtsreichtum* dieser *bequemen Rundwanderung* treten die *fantastischen Tiefblicke* in die *Schneegruben*, während das *Hohe Rad*, der *höchste Berg* auf dem *Westflügel des Riesengebirgs-Hauptkamms*, einen *wunderbaren Panorama-Glanzpunkt* setzt.

Talorte: Im Norden Szklarska Poręba (→ Tour 1), im Süden Harrachov (→ Tour 8).

Ausgangspunkt: Szrenica (Reifträger, 1362 m). Der Ausgangspunkt ist auf polnischer Seite ab Szklarska Poręba wie Tour 1 bzw. mit dem Szrenica-Sessellift zu erreichen. Auf tschechischer Seite

führt Tour 8 ab Harrachov zum Ausgangspunkt.

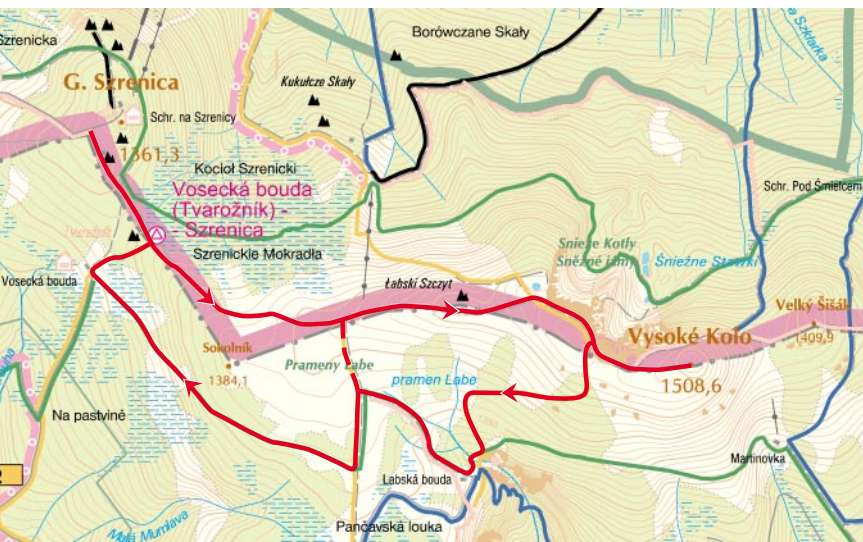
Höhenunterschied: 310 Höhenmeter.

Einkehr: Schronisko Szrenica (Reifträgerbaude) an der Bergstation des Lifts, Labská bouda (Elbfallbaude), Vosecká bouda (Wosseckerbaude).

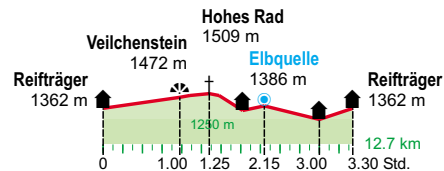
Vom **Reifträger** führt der rot markierte Kammweg aussichtsreich an der Felsgruppe **Trzy Świnki** (Sausteine) vorbei und passiert kurz hintereinander drei wichtige Verzweigungen: Zuerst zweigt auf polnischer Seite der grün markierte Szrenica-Nordhangpfad ab, in der Mokra Przełęcz (Nasser Sattel) verlässt der grün markierte Schneegruben-Pfad den Kammweg, dann mündet von tschechischer Seite der durch den Mummelgrund via Wosseckerbaude heraufführende Wanderweg ein – auf ihm kommen wir am



Vom Kammweg Richtung Reifträger schweift der Blick zur Kesselkoppe auf dem Böhmischem Kamm. Zwischen dem Hauptkamm und dem Böhmischem Kamm haben Gletscher den Mummelgrund ausgetieft.



Ende der Rundwanderung zurück. Gleich darauf steht links am Wegrand der scheibenartig verwitterte Felsen **Tvarožník** (Quargesteine). Kurz nach Passieren des aussichtsreichen **Sokolník** (Tafelstein) zweigt auf tschechischer Seite ein gelb markierter Wanderweg zur Elbquelle ab, an der wir bei der Rückwanderung vorbeikommen. Links des Kammwegs erhebt sich das zierliche Granitporphyr-Gipfelchen **Labský Szczyt** (tschechisch Violík, deutsch Veilchenstein), das zu einem von Krustenflechten besiedelten Blockmeer verwittert ist; an der höchsten Stelle (faszinierender Blick durch den lawinengefährdeten Nordabsturz ins Zackental und aufs Isergebirge) steht der





Das Kar der Großen Schneegrube mit dem Hohen Rad.

Fels noch mauerartig an, wobei die Wollsackverwitterung eindrucksvolle Zinnenmuster in die Gipfelmauer gelaugt hat. Den Namen Veilchenstein trägt er nach einer Algenart, dem Veilchenmoos, das in feuchtem Zustand einen betörenden Duft verströmt.

Vom Veilchenstein strebt der Freundschaftsweg der polnischen TV-Relaisstation in der ehemaligen **Schnee grubenbaude** zu. Auf dem Buckel zwischen Veilchenstein und Relaisstation zweigt auf polnischer Seite die gelbe Markierung zur Alm Schronisko Hala Pod Łabskim Szczytem ab; über diese Markierung ist der grün markierte Nordhangpfad zu erreichen (→ Tour 3). Neben der Relaisstation steht die wollsackverwitterte **Czarcia Ambona** (Teufels- bzw. Rübezahlkanzel), die auf Stufen erstiegen werden kann. Der rot markierte Kammweg führt an der Kante über den **Śnieżne Kotły** (Schnee gruben) entlang; hier sind einige der faszinierendsten Tiefblicke des Riesengebirges zu erleben; Schwindelanfällige finden gesicherte Punkte vor. Neben dem Schnee gruben-Doppelkar erhebt sich in majestätischer Ruhe das **Hohe Rad** (polnisch Wielki Szyszak, tschechisch Vysoké Kolo, 1509 m) mit seiner fantastischen Rundschau (auf den Gipfelbereich führt der Freundschaftsweg aus Naturschutzgründen nicht): Im Osten steht die Schneekoppe, unten schneiden die Sieben Gründe zwischen Riesengebirgs-Hauptkamm und Böhmischem Kamm ein, rechts weht der Pantsche-

fall über die Goldhöhen-Felswände in den Elbgrund, dahinter rundet sich die Kesselkoppe, links öffnet sich der Weißwassergrund, überragt vom Ziegenrücken. Der Schwarzenberg bei Johannisbad sowie weitere Berge zeigen sich im Vorland. In Schlesien weitet sich der Hirschberger Kessel, links vom Zackental präsentiert das Isergebirge seine üppigen Rundungen, links davon schneidet die Mauer des Jeschkegebirges den Horizont mit dem pyramidalen Jeschken als höchste Erhebung.

Vom Hohen Rad kehren wir zurück zur TV-Relaisstation, südlich von ihr zweigt vom Freundschaftsweg die gelbe Markierung zum Berghotel **Labská bouda** (Elbfallbaude) am **Elbfall** ab. Von dort führt die grüne Markierung weiter zum **pramen Labe** (Elbquelle). Von der Elbquelle kann man direkt zum Kamm zurückgehen (gelb), doch wir folgen der grünen Markierung aus-sichtsreich weiter zur **Vosecká bouda** (Wosseckerbaude). Dort geht es rechts hinauf zum Kammweg zurück.

Von der Alm Hala Szrenicka an der Neuen Schlesischen Baude auf der polnischen Seite des Reiträgers fällt der Blick hinüber zum Isergebirge.

